



WasserZeichen

Informationsblatt des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt



Wasser ...
... bricht den stärksten Stein

Aus dem Inhalt

- Nach dem Hochwasser
- Viel trinken gegen Sommerdurst
- Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlagen
- Aus- und Weiterbildung im Zweckverband
- Die neue Trinkwasserverordnung
- Dem Feuersalamander auf der Spur

Zweckverband Wasserversorgung
und Abwasserbeseitigung

Jahrgang 10 • Heft 02/13 • 31.07.2013

Nach dem Hochwasser



Versorgungslage im Zweckverbandsgebiet

Auf Grund der extremen Wettersituation und durch Starkniederschläge kam es im Mai 2013 (21.-22. KW) zu einigen Beeinträchtigungen in den Versorgungsanlagen der Wasserversorgung. Es kam zu Eintrübung und Überschreitungen von Grenzwerten der biologischen Parameter. Mit dem Gesundheitsamt wurde für den Beeinträchtigungszeitraum eine erhöhte Desinfektion (Chlorzugabe) abgestimmt. Infolge der Beeinträchtigungen mussten einige Anlagen außer Betrieb genommen werden, insbesondere die Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) Milbitz. In diesem Zeitraum erfolgte die Versorgung über Wasserwagentransporte und über die Bereitstellung von Brauchwasser. Nach umfangreichen Spülungen und Instandhaltungsarbeiten konnte die TWA Milbitz in der 25. KW wieder

in Betrieb genommen werden. Im gesamten Versorgungsgebiet besteht nun wieder eine stabile Versorgungslage.

Abwasserseitig gab es im Zeitraum der Starkniederschläge Probleme an den Pumpwerken Fischersdorf, Eichicht, Kaulsdorf und Obernitz, wo es auf Grund von starkem Fremdwasserzulauf und hohem Saalepegelstand zu Überlastungen kam. In Rudolstadt (Bereich Saalgärten) sowie in Eichicht und Fischersdorf musste für die betroffenen Anwohner vorübergehend eine mobile Entsorgung geschaffen werden.

Unsere Anlagen arbeiten jetzt wieder im Normalbereich.



Das TWA Milbitz musste außer Betrieb genommen werden



PW Teichweiden - auch hier hinterließ die Flut ein Bild der Verwüstung



Trinkwasserschutzgebiet Dittrichshütte unter Wasser



Keilhau

Den wahren Wert des Trinkwassers erkennt man erst in der Wüste, besagt ein arabisches Sprichwort.

Vor allem wenn es draußen heiß wird, ist es besonders wichtig, reichlich und regelmäßig zu trinken, um fit und gesund zu bleiben.

Dabei ist die Sache so klar wie das Trinkwasser an sich: Frisches Trinkwasser ist ideal gegen Sommerdurst. Es wird aus natürlichen Wasservorkommen gewonnen, an Haushalte in der Region verteilt und ist dadurch beim Thema Frische kaum zu schlagen. Trinkwasser ist kalorienfrei, enthält wertvolle Mineralien und ist in gleichbleibend hoher Qualität jederzeit verfügbar. Es braucht keine Verpackung, keine Lagerung und keine Transporte und gilt nicht zuletzt deshalb als besonders umweltfreundlich.

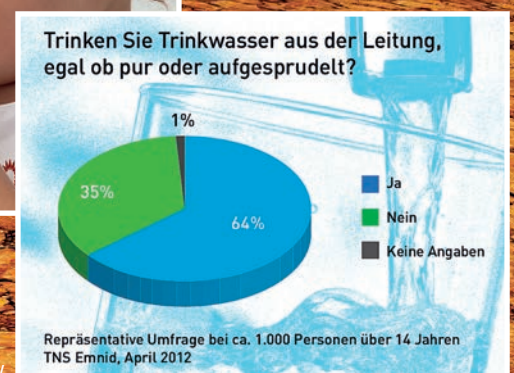
Frisches Trinkwasser ist nicht nur ein perfekter Durstlöscher, sondern auch das Erfrischungsgetränk erster Wahl. Man kann es pur bei angenehmer Zimmertemperatur oder eiskalt genießen, auch mit frischen oder selbstgepressten Obstsaften und einem Schuss Zitrone variieren. Mindestens 1,5 bis 2 Liter Wasser täglich empfehlen die Ärzte.



Fotos: Forum Trinkwasser e. V.



Quelle: Forum Trinkwasser e. V.



Viel trinken gegen Sommerdurst

Quelle: Forum Trinkwasser e. V.



Zutaten für 4 Portionen

- ca. 750 ml frisches Trinkwasser
- 1 Stiel Zitronengras
- 1 walnussgroßes Stück Ingwer
- 5 Beutel grüner Tee
- 4 TL Rohrzucker
- Eiswürfel aus frischem Trinkwasser mit Zitronenmelisseblättchen gefroren

Und so wirds gemacht:

1. Trinkwasser aufkochen, Zitronengras halbieren, Ingwer schälen und würfeln.
2. Teebeutel mit Zitronengras und Ingwer in eine Kanne (geeignet für Heißgetränke) geben, kochendes Trinkwasser aufgießen und ca. 5 Minuten ziehen lassen. In eine formschöne Glaskaraffe abgießen, mit Zucker süßen und gut kühlen.
3. Eiswürfel (mit Zitronenmelisseblättchen) in Gläser geben und mit Eistee auffüllen.

Tipp: Statt grünem kann auch schwarzer Tee genommen werden.

Asia Ice Tea

Grundstücksentwässerungsanlagen (GEA)

Betrieb der GEA und deren Dichtheit

Was ist eine Grundstücksentwässerungsanlage?

Jedes Grundstück, auf dem Abwasser anfällt, verfügt über eine Grundstücksentwässerungsanlage. Hierzu gehören alle Einrichtungen auf dem Grundstück, die dem Ableiten des Abwassers dienen, bis einschließlich des Kontrollschachtes bzw. der Grundstückskläranlage. Für die Grundstücksanschlüsse – soweit sie sich im öffentlichen Straßenkörper befinden – ist der Zweckverband zuständig.

Was darf ich in die Grundstücksentwässerungsanlage einleiten und was nicht?

Grundsätzlich ist das auf dem Grundstück anfallende Abwasser, hierzu gehört das Schmutzwasser als auch das Regenwasser – über die GEA in die öffentliche Kanalisation einzuleiten. Stoffe, die

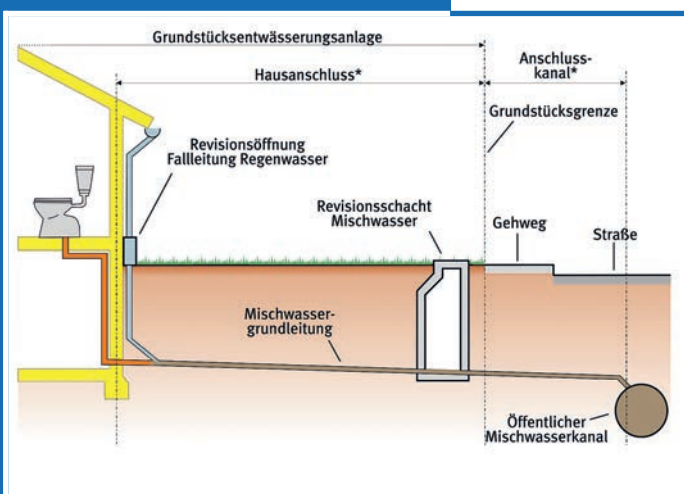
nicht eingeleitet werden dürfen – also Einleitverbote und Einleitbedingungen regelt die Entwässerungssatzung des Zweckverbandes im § 15. Zu den Verboten gehören u. a.:

- Grund- und Quellwasser
- feuergefährliche Stoffe
- infektiöse Stoffe
- radioaktive Stoffe
- Farbstoffe
- Jauche und Gülle
- u. v. m.

Hinsichtlich der Einleitbedingungen kommt es darauf an, welches technische Abwassersystem der Zweckverband im jeweiligen Entwässerungsgebiet aufgebaut hat. Man unterscheidet dabei zwei Systeme.

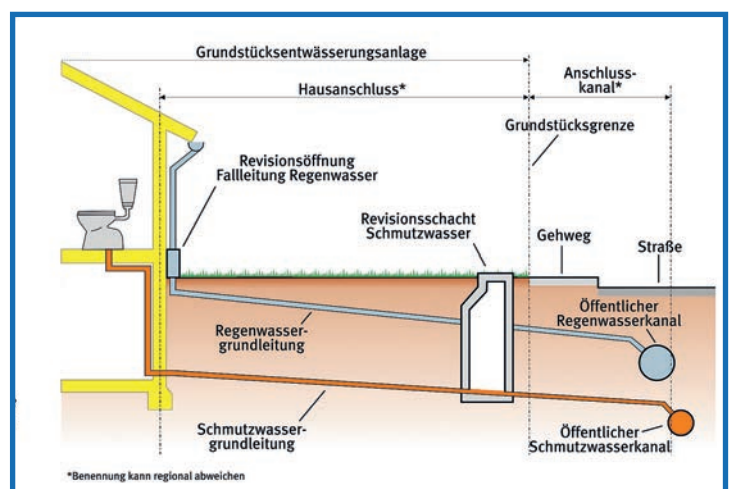
1. Mischwassersystem

Beim Mischwassersystem sind die Schmutzwasser als auch Regenwasser in einen Kanal abzuleiten. So ist in diesem Falle die GEA mit einem Rohrsystem aufzubauen.



2. Trennsystem

Beim Trennsystem werden die Schmutzwasser (Bad, Küche, Waschraum, Toilette) in einem separaten Kanal abgeleitet. Für die Beseitigung des Niederschlagswassers wird ein weiterer Kanal – ein Regenwasserkanal – benötigt. Für den Fall „Trennsystem“ ist demnach die Trennung des Schmutz- und des Regenwassers bereits auf dem Grundstück durch zwei Rohrsysteme zu realisieren.



Quelle:
Deutsche Vereinigung
für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e.V.

*Benennung kann regional abweichen

Warum müssen die GEA dicht sein?

Dafür gibt es zahlreiche Gründe, hier die wichtigsten:

- **Bauliche Risiken**

Risse, Scherben und Alterung können das Rohr einstürzen lassen, eindringende Wurzeln und alte Ablagerungen führen zu unangenehmen und teuren Verstopfungen. Austretendes Wasser kann zu Mauerfeuchte und Schimmelpilz führen. Umgekehrt kann Grundwasser in den Kanal einlaufen, Boden kann ausgespült werden und zu Hohlraumbildung im Erdreich führen. Letztendlich führen defekte Abwasserrohre zu einem Wertverlust Ihrer Immobilie!

- **Umweltrisiken**

Durch undichte Kanäle gelangen Schadstoffe, wie z. B. Chemikalien, Waschmittelinhaltsstoffe, Arzneimittel usw. in den eigenen Garten und Boden sowie in das Grundwasser.

- **Erhöhung der Abwassergebühren**

Eindringendes Grundwasser (auch Fremdwasser genannt) erhöht den Zufluss zur Kläranlage. Das führt zu höheren Reinigungskosten, erhöhtem Wartungs- und Betriebsaufwand, mehr Energiebedarf für Pumpen, zu erhöhten Baukosten durch größere Kanäle und letztendlich zu höheren Abwassergebühren. Bei Überlastung kann es sogar zu einem Totalausfall der Systeme kommen.

Wann ist eine Überprüfung der privaten Entwässerungsanlagen durchzuführen?

Abwasseranlagen sind entsprechend dem Wasser- und Satzungsrecht nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik, die durch die einschlägigen Normen und Regelwerke konkretisiert

werden, herzustellen und zu betreiben. Von ihnen darf keine Gefährdung für Grundwasser und Boden ausgehen. Die DIN 1986-30, die eine solche Norm ist, beschreibt konkrete Anlässe und schlägt Zeitspannen für die Prüfung und Instandhaltung von Grundstücksentwässerungsanlagen vor. Bei Neubau der Grundstücksentwässerungsanlage oder wesentlichen baulichen Veränderungen, wie z. B. Sanierung einer Rohrleitung, ist im Zuge der Baumaßnahme die Dichtheit nachzuweisen. In der Regel müssen die gesamten erdverlegten, abwasserführenden Leitungen untersucht werden, auch Schächte und Inspektionsöffnungen.

Das Ergebnis der Prüfung ist zu dokumentieren und dem Zweckverband vorzulegen. **Die Dichtheitsprüfung ist eine wiederkehrende Prüfung, die gemäß Entwässerungssatzung § 12, Abs. 2 in Abständen von zehn Jahren zu wiederholen ist.**

Meine Leitung ist undicht, was nun?

Kann die Dichtheit der GEA nicht nachgewiesen werden, z. B. weil Wurzeleinwüchse oder auch Fremdwasserzuläufe festgestellt werden, stellt sich automatisch die Frage: „Was ist zu veranlassen?“

Aufgrund der Vielzahl der Schadensursachen und Lösungsmöglichkeiten empfehlen wir, einen Fachmann zur Lösung des Problems hinzuzuziehen. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Internet unter: www.gea.dwa.de



Pflanzenrückschnitt an Straßen und Wegen – Auf das Lichtraumprofil achten

An Orten, wo das Straßenprofil ohnehin meistens knapp ist, wird der Fuß- und Fahrzeugverkehr vielfach durch überhängende Äste von Bäumen und Sträuchern aus Vorgärten oder anderen die Fahrbahn angrenzenden Grundstücken behindert. Oft ist dadurch auch die Verkehrssicherheit bei Einmündungen, Ausfahrten und Kreuzungen verschlechtert oder durchfahrende bzw. vorbeifahrende Fahrzeuge werden erheblich beschädigt. Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der gesamten Fahrbahn (Straße, Zufahrtswege, auch Feldwege) eine Lichtraum-Höhe zu wahren, daß nach § 32 Abs. 1 Nr. 2 StVZO im Straßenverkehr Fahrzeuge bis zu 4 m Höhe zugelassen sind und diesen Fahrzeugen folglich ein gefahrloses Befahren der Straßen ermöglicht werden muss. Dabei entspricht die öffentlich-rechtliche gestaltete Amtspflicht zur Sorge für die Verkehrssicherheit inhaltlich der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht. Bäume und Sträucher, die den Fahrbahnraum oder Wege überwachsen, sind auf das erwähnte Lichtraumprofil zurückzuschneiden. Dies muss auch auf privaten Straßen und Wegen geschehen. Die oben genannten Forderungen sind Sicherheitsgründe, um die Durchfahrt für Feuerwehr-, Polizei- und Sanitätsfahrzeuge bei Notfalleinsätzen, aber auch für Kehrwagen, Entsorgungs-, Versorgungs- und Winterdienstfahrzeuge sowie sonstige Fahrzeuge frei zu halten.

Wir bitten auch Anlieger oder Eigentümer von Zufahrtswegen zu abwassertechnischen oder Wasserversorgungsanlagen des ZWA Saalfeld-Rudolstadt die genannten Forderungen einzuhalten. Fahrzeugschäden an Rettungs-, Ver- und Entsorgungsfahrzeugen werden im Allgemeinen bei der Rentabilitätsberechnung durch Steuern und Gebühren an die Endverbraucher weitergegeben. Schließlich haben die meisten Unternehmen und Privathaushalte nur ein beschränktes Budget. Unberührt bleibt nach dem Naturschutzgesetz das Verbot, in der Zeit vom 01.03. – 30.09. Hecken, lebende Zäune, Bäume, Gebüsche, Schilf- und Röhrichtbestände über die zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs notwendig werdenden Maßnahmen hinaus zu roden, abzuschneiden, auf andere Weise zu zerstören oder erheblich zu beeinträchtigen.

Wir danken für Ihr Verständnis für das Zurückschneiden der Anpflanzungen und die Einsicht aller Betroffenen, die ihrer Verkehrssicherungspflicht bisher nicht nachgekommen sind.

Udo Schmidt, Fuhrpark/Sicherheitsfachkraft

Wir investieren in die Zukunft

Wasserwerk Wöhlisdorf



Aus- und Weiterbildung für den Zweckverband wichtig

Aufgeschlossen für neue Aufgaben zeigt sich unser Mitarbeiter Steve Brunner. Der 21-jährige hat im Jahr 2009 seine Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik im Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld – Rudolstadt begonnen und diese im Jahr 2012 erfolgreich abgeschlossen. Seitdem arbeitet er im Bereich Wasserversorgung des ZWA.

Auf Grund seiner guten Ausbildungsergebnisse und seiner engagierten Tätigkeit für unseren Verband wurde Herrn Brunner die Möglichkeit eingeräumt, eine weiterführende Ausbildung zu absolvieren.



Am 20.06.2013 unterzeichneten Andreas Stausberg, Geschäftsleiter des ZWA Saalfeld-Rudolstadt und Steve Brunner eine Fortbildungsvereinbarung zum „Industriemeister Leitungsbau“.

Die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeiter des ZWA Saalfeld-Rudolstadt wünschen Herrn Brunner alles Gute und viel Erfolg!

Der Zweckverband Saalfeld – Rudolstadt ist für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Einwohner des Zweckverbandsgebietes verantwortlich.

Um auch zukünftig unserer öffentlichen Aufgabe umfassend gerecht zu werden, benötigt der ZWA Saalfeld – Rudolstadt sehr gut ausgebildete Fachkräfte. Daher suchen wir immer interessierte Bewerber um einen Ausbildungsplatz.

Für das Jahr 2013 und 2014 bieten wir noch Ausbildungsplätze zur

- **Fachkraft für Abwassertechnik**
- **Fachkraft für Wasserversorgungstechnik**

an. Beide Berufsbilder erfordern technisch interessierte und engagierte Mitarbeiter.

Als Auszubildender erhalten Sie umfassende Einblicke in Umweltschutz, Umweltschutztechnik und ökologische Kreisläufe. Weiterhin werden Ihnen umfangreiche technische Kenntnisse vermittelt, um die komplexen Systeme der Wasserversor-



gung und Abwasserentsorgung bedienen, überwachen, warten und reparieren zu können. Mit den Grundlagen der Maschinen- und Verfahrenstechnik, Mess-, Steuer- und Regeltechnik beschäftigen Sie sich ebenso, wie mit Beprobungen und Arbeiten im Labor.

Wenn Sie mindestens über einen guten Realschulabschluss verfügen bzw. diesen anstreben, laden wir Sie ein, sich über die interessanten beruflichen Perspektiven als Mitarbeiter des ZWA Saalfeld – Rudolstadt zu informieren. Um die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter kennenzulernen, bieten wir ganzjährig Praktika für Schüler an.

Details zu den angebotenen Ausbildungen, wie auch zu den Praktika, erfragen Sie bitte bei der Referentin Personal:

Frau Andrea Müller
Tel.-Nr. 03671/5796-36
E-mail: andrea.mueller@zwa-slf-ru.de

oder bei unserem Ausbilder:

Herrn Stefan Ziermann
Tel.-Nr. 03671/5796-74
E-mail: stefan.ziermann@zwa-slf-ru.de

AUSBILDUNG

Fachkraft für Abwassertechnik

arbeitet an Entwässerungsnetzen sowie Abwasserbehandlungsanlagen und

- plant, überwacht, steuert und dokumentiert Prozessabläufe
- erkennt und beseitigt Störungen
- misst und bestimmt Prozessparameter
- erfasst Daten, wertet sie aus und optimiert Prozesse
- dokumentiert die Einhaltung rechtlicher Anforderungen
- bedient Geräte und Anlagen
- kontrolliert und wartet Geräte, Maschinen und Anlagen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schulbildung: Realschulabschluss

Ausbildungsorte:

Die ersten eineinhalb Jahre der praktischen Ausbildung werden in der Ausbildungsstätte in Weimar absolviert. Danach erfolgt die Ausbildung hauptsächlich im Ausbildungsunternehmen. Die Berufsschule wird in Weimar besucht.

Weiterbildungsmöglichkeiten

- Meister
- Techniker
- Studium

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

arbeitet in Betrieben der Wasserversorgung und

- steuert und kontrolliert technische Abläufe
- bedient, wartet und repariert Anlagen
- montiert und demontiert Rohrleitungen
- prüft Kundenanlagen
- schaltet und repariert ausgewählte elektrotechnische Anlagen
- erfasst und überwacht Parameter zur Qualitätssicherung
- erkennt und beseitigt Betriebsstörungen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schulbildung: Realschulabschluss

Ausbildungsorte:

Die ersten eineinhalb Jahre der praktischen Ausbildung werden in der Ausbildungsstätte in Weimar absolviert. Danach erfolgt die Ausbildung hauptsächlich im Ausbildungsunternehmen. Die Berufsschule wird in Weimar besucht.

Weiterbildungsmöglichkeiten

- Meister
- Techniker
- Studium



Die neue Trinkwasserverordnung

Neuerungen in der Trinkwasserverordnung ...

Untersuchungspflicht

Entlastungen gibt es im Bereich der Objekte mit Großanlagen, bei denen Trinkwasser im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit abgegeben wird. Hier wurde das Untersuchungsintervall von 1x/Jahr auf 1x / 3 Jahren verlängert. Die Erstuntersuchung muss nun bis zum 31. Dezember 2013 (vorher 31. Oktober 2012) erfolgt sein. Auch ist die Meldepflicht für den Bestand an Großanlagen weggefallen. Sind Legionellen festgestellt worden und der Maßnahmewert an einzelnen Probeentnahmestellen überschritten, muss der Usl eine Ortsbesichtigung durchführen oder durchführen lassen und eine Gefährdungsanalyse veranlassen, mit dem Ziel ein technisch einwandfreies System wieder herzustellen.



Achten Sie deshalb bei der Auswahl Ihrer Installateurfirma auf deren fachliche Befähigung und die Eintragung in ein Installateurverzeichnis. Bei weiteren Fragen steht Ihnen unser Revisionsmeister Herr Roschka gern telefonisch unter 03671 579656 zur Verfügung.

... stärken die Qualitätsstandards für Trinkwasser. Im Mittelpunkt stehen die Trinkwasser-Installationen in Gebäuden. Sie dürfen die Qualität des Trinkwassers nicht beeinträchtigen.

Allgemeines zur Trinkwasserverordnung

Die Zweite Verordnung zur Änderung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) ist am 13. Oktober 2012 veröffentlicht worden und am 14. Dezember 2012 in Kraft getreten.

Die TrinkwV regelt die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch – „Trinkwasser“! Das ist neben Trinkwasser auch Wasser für die Körperpflege und -reinigung sowie für die Reinigung von Gegenständen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen. Alle festgelegten Anforderungen sind an den einzelnen Entnahmestellen einzuhalten.

Zur Beschaffenheit des Trinkwassers sagt die TrinkwV im § 4, dass das Trinkwasser so beschaffen sein muss, das durch seinen Genuss oder Gebrauch keine Schädigung der menschlichen Gesundheit, insbesondere durch Krankheitserreger erfolgt.

„Diese Anforderung gilt als erfüllt, wenn bei der Wasseraufbereitung und der Wasserverteilung mindestens die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden und das Trinkwasser den Anforderungen der § 5 bis 7 entspricht.“

Neues in der Trinkwasserverordnung

In der Änderung der TrinkwV ist jetzt ein „Technischer Maßnahmewert“ von 100 KBE/100 ml Wasser für Legionellen festgelegt worden.

Es wird eine systemische Untersuchung von Legionellen in Trinkwasserinstallationen von Gebäuden, in denen eine Großanlage zur Trinkwassererwärmung vorhanden ist, sofern sie Trinkwasser im Rahmen einer gewerblichen oder öffentlichen Tätigkeit abgeben und sich Duschen oder andere Einrichtungen zur Verneblung des Trinkwassers befinden, vorgeschrieben.

Welche Anlagen sind betroffen?

Betroffen sind Großanlagen, aus denen öffentlich oder gewerblich Trinkwasser abgegeben wird, die mehr als 400 Liter Inhalt fassen oder Warmwasserleitungen mit mehr als 3 Litern Inhalt zwischen Entnahmestelle und Trinkwassererwärmer (Boiler).

Von der Neuregelung betroffen ist also auch jede Eigentümergemeinschaft mit zentraler Warmwasserbereitung, da die Wohnungsvermietung als gewerbliche Tätigkeit zählt. Jedoch wird klargestellt, dass entsprechende Anlagen in Ein- und Zweifamilienhäusern keine Großanlagen zur Trinkwassererwärmung sind.

Anzeigespflicht

Die TrinkwV sieht bei der Legionellenproblematik eine Anzeige-, Untersuchungs- und Informationspflicht gegenüber den Verbrauchern vor. Diese Verpflichtungen werden dem sogenannten Unternehmer oder sonstigen Inhaber der Trinkwasserinstallation (Usl) übertragen. Das Gesundheitsamt muss nur noch bei Bekanntwerden von Maßnahmewertüberschreitungen oder bei Nichterfüllung der Pflichten durch den Usl tätig werden. Es sind den betroffenen Verbrauchern eventuelle Einschränkungen bei der Verwendung des Trinkwassers unverzüglich mitzuteilen.

Besucher in Wasserwerk und Kläranlage willkommen

Im Rahmen des Unterrichtsstoffes von Grundschule oder höheren Klassenstufen, nutzen Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Schülern immer wieder gern unser Angebot, sich vor Ort über die Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk und den Reinigungsprozess auf der Kläranlage zu informieren.

Die Viertklässler der Marco Polo Schule Saalfeld folgten gespannt den Ausführungen unseres Wasserwerksmeisters Jochen Hoffmann, der den Mädchen und Jungen auf ihre Fragen fachkundig Antwort gab.



Anschließend wollten sie auch noch wissen, was aus dem Abwasser wird, wenn es in der Kläranlage ankommt. Hier war unser Mitarbeiter Matthias Linke für die Kinder da, um all ihre Fragen zu beantworten.

Dass sich die Ausdünstungen auf der Kläranlage in Grenzen halten, davon überzeugten sich auch die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der Geschwister Scholl Schule Saalfeld vor den Ferien. Mit ihrer Lehrerin Frau Schergaut verschafften sie sich einen Überblick über die komplexen Abläufe der Reinigung und hatten mit unserem Mitarbeiter Jens Edelmann einen fachkundigen Begleiter an ihrer Seite.

Am Ende erinnerte in dem klaren, gereinigten Abwasser nichts mehr an das ursprünglich braune Gemisch.



Ehemalige Beschäftigte treffen sich in Leutenberg

Zahlreich erschienen sind am 26.06.2013 ehemalige Beschäftigte der damaligen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (WAB) Gera, Bereich Saalfeld und Lobenstein, auf Einladung von Herrn Erich Roschka. Sie trafen sich in Leutenberg, besichtigten unter Führung unseres Mitarbeiters Marcel Büttner die neu errichtete Kläranlage in Leutenberg und ließen den Tag bei guten und netten Gesprächen aus „alten Zeiten“ in der „Bayrischen Bierstube“ ausklingen.

Hallo Kinder ...



Foto: Beate Graumann

... habt ihr Lust zum Wandern?

Heute möchten wir euch den Kinderwanderweg in Leutenberg vorstellen. Auf 4 km könnt ihr viel entdecken und erleben. Nehmt eure Eltern und wandert an einem schönen Sommertag doch einfach mal los. In diesen 3 Stunden werdet ihr bestimmt viel Spaß haben.

Hast du schon einmal einen Feuersalamander im Wald entdeckt? Im Frühjahr wandern sie vom Wald hinab zum Bach. Entlang des Kinderwanderweges „Dem Feuersalamander auf der Spur“ kannst du an 11 Mitmach-Stationen jede Menge Wissenswertes und Interessantes über den Feuersalamander erfahren.

Vom Marktplatz in Leutenberg aus wanderst du dem Symbol des Feuersalamanders folgend, über den Naturlehrpfad im Buchenwald des Schlossbergs zur Friedensburg, dem heutigen Fachkrankenhaus. Den Burghof kannst du besichtigen, aber für eine Führung durch die Burg musst du dich vorher anmelden (Tel. 036734 800). Vom Parkplatz/Burgstraße gelangst du auf einen idyllischen Pfad, der nach einer Weile an einem bunten Pavillon mit Märchenbuch vorbeiführt. Bald kommst du zu einem kleinen Anwesen, hinter dem der Weg bergab geht. Dieser Weg mündet auf einen kleinen Pfad, der nach links abbiegt. Sobald du zum Hirschbach kommst, folgst du seinem Lauf bis ins Tal. Dort überquerst du die Bundesstraße in Richtung Sormitzbrücke, am besten zusammen mit deinen Eltern. Vorher bitte nach beiden Seiten schauen, denn die Bundesstraße ist stark befahren. Vor der Brücke zum Naturpark-Haus kannst du am

Wasseramsel-Beobachtungsplatz vielleicht einen dieser seltenen Vögel beobachten. Jetzt hast du die NaturParkWelten erreicht, hier taucht man ein in die Gartenwelt, die Welt des Wassers, der Wiesen, des Waldes und die Mitwelt und erreicht die Schatzkammer des Naturparks, gefüllt mit kostbaren und funkelnden Schätzen. Hier erwarten dich Ausstellungen über den Naturpark, den „Geopark Schieferland“, die Lebensweise der Wasseramsel und des Feuersalamanders. Hast du im Wald keinen Salamander entdeckt, kannst du sie lebend im Naturpark-Haus beobachten. Der Rückweg zur Stadtmitte führt an der Sormitz und dem Mühlgraben entlang. Wenn du den ganzen Weg bewältigt hast, bekommst du von deinen Eltern in der Stadt bestimmt ein leckeres Eis als Belohnung! Den Feuersalamander siehst du vor allem nachts oder an warmen Regentagen. Du erkennst ihn leicht an seiner schwarz-gelben Haut, mit der er seine Fressfeinde schockt. Diese vertragen ihn aber auch wegen seiner ätzenden Hautabsonderungen sehr schlecht. Du kannst den Feuersalamander in zwei Lebensräumen beobachten: als Larve im Bach und als erwachsenes Tier in Laubmischwäldern. Dort lebt er in feuchten, kühlen Verstecken, da es dort genügend Regenwürmer, Käfer, Raupen und Schnecken zum Fressen gibt. Feuersalamander sind Lurche wie Frösche, aber die Mütter bringen ihre Kinder als lebende Larven zur Welt. Im Frühjahr findest du sie an kleinen Quellbächen, wo sie ihre Kinder gebären. Dort haben sie natürliche Ufer und langsam fließendes, sauberes Wasser. In den Bächen gibt es keine Forellen, denn diese würden die Larven verspeisen.

Die Naturführer unseres Naturparks bieten Führungen auf dem Kinderweg an. Wenn ihr geführt werden möchtet, ruft die NaFü Alexandra Triebel | Tel. 036643 599556 oder 0176 54527294 an. Viele andere interessante Wanderungen bieten die NaFü's auch an.

Öffnungszeiten Naturpark-Haus

Mo – Do 08.00 – 15.30 Uhr
Fr 08.00 – 13.00 Uhr

So 14.00 – 18.00 Uhr
(Zusätzlich von Mai bis September)



Kinderweg, Foto: Beate Graumann

Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale

Wurzbacher Str. 16 | 07338 Leutenberg
Tel.: 036734 23090 | Fax: 036734 23099

poststelle.schiefergebirge@nnl.thueringen.de
www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de

Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale

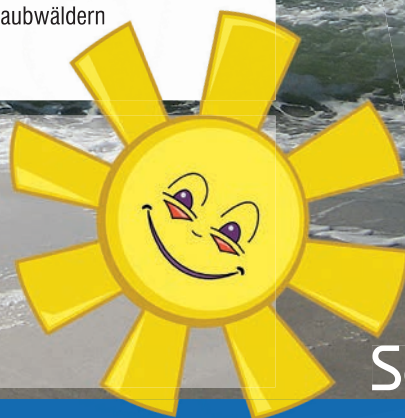


Wie gut kennst du dich mit dem Feuersalamander aus?

Das sind die Fragen aus dem Flyer zum Kinderweg. Wenn du den Weg gewandert bist, kannst du sie alle richtig beantworten. Zur Belohnung bekommst du deinen Preis im Naturpark-Haus.

1. Wann sind die Feuersalamander aktiv?
 - bei Sonne und Wärme
 - in der Nacht und manchmal an Regentagen
 - nur im Winter
2. Welche Wirkung hat die schwarz-gelbe Haut?
 - Tarnfarbe im Herbstlaub
 - Schmuck zur Paarungszeit
 - Warnsignal für Fressfeinde
3. Wie verteidigen sich Salamander gegen ihre Fressfeinde?
 - durch Haut-Absonderungen
 - sie beißen
 - sie schlagen mit dem Schwanz
4. Wann gebären die Feuersalamander-Mütter ihre Larven?
 - Winter
 - Herbst
 - Frühjahr
5. Wo leben die Larven?
 - in großen Seen
 - in langsam fließenden Bächen
 - auf der Wiese
6. Wer frisst gern die Larven der Salamander?
 - Ratten
 - Insekten
 - Forellen
7. Wann verlassen die Larven den Bach?
 - Ende Sommer
 - im Winter
 - im Frühjahr
8. Wo leben die erwachsenen Feuersalamander?
 - auf Feldern
 - in feuchten Laubwäldern
 - im Wasser

Der Zweckverband wünscht allen Kunden
einen spritzigen Sommer und eine
wunderschöne Urlaubs- und Ferienzeit!



Service

Anrufe

Mo, Di, Mi	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Do	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Fr	07.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 14.45 Uhr

Sprechzeiten (Achtung, gleitende Arbeitszeit!)

Di	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 16.00 Uhr
Do	09.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr

Ansprechpartner

Abt. Verbrauchsabrechnung SLF	03671 5796 - 26
Abt. Verbrauchsabrechnung RU	03671 5796 - 33
Abt. Technologie, Beitragsberechnung	03671 5796 - 53
Abt. Technologie Anschlusswesen	03671 5796 - 10
Abt. Trinkwasser	03671 5796 - 42
Abt. Abwasser	03671 5796 - 70
Abt. Abwasser, Kontr. Kleinkläranlagen	0152 08862897

in dringenden Fällen außerhalb der Geschäftszeiten

Wasserversorgung RU	0173 3791307
Wasserversorgung SLF	0173 3791305
Abwasser	0173 3791303

Sitz

Remschützer Straße 50
07318 Saalfeld

Tel.: 03671 5796-0
Fax: 03671 2013

In Notfällen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle
Saalfeld: **03671 9900**

Internet www.zwa-slf-ru.de

Impressum

Herausgeber: Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes

Redaktion: Geschäftsstelle des Zweckverbandes

Remschützer Straße 50, 07318 Saalfeld
Tel. 03671 5796-0, Fax 03671 2013

Verantwortlich für die Gesamtherstellung:

MARCUS Verlag GmbH
Kulmstraße 33 b, 07318 Saalfeld
Tel. 03671 457111
info@marcus-verlag.de

Erscheinungsweise:

Nach Bedarf, mindestens 3-4 mal jährlich

Das Informationsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte sowie an gewerbliche, öffentliche und private Einrichtungen im Verbreitungsgebiet des Zweckverbandes kostenlos verteilt und ist kostenlos in den Geschäftsstellen des Zweckverbandes erhältlich. Bei Postversand beträgt der Preis 2,50 EUR. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung; Rücksendung nur bei Rückporto.

Unter dem Motto: Gebrauch des Wassers im täglichen Leben

... riefen wir im März, anlässlich des Weltwassertages, alle Schülerinnen und Schüler der Grundschulen im Versorgungsgebiet des Zweckverbandes zu einem Malwettbewerb auf:



Grundschule Leutenberg | Klasse 1/2

- 1. Platz
- 2. Platz
- 3. Platz
- 4. Platz

Charlotte Trapp
Julia Großmann
Nick Töpfer
Lennox Franz



- 1. Platz Annika Brückner
- 3. Platz Anna Scheibel
- 4. Platz Michelle Lumm
- 4. Platz Josephine Grüner



Grundschule Remda | Klasse 3/4



2. Platz
Emelie Hansel



Grundschule Dittrichshütte | Klasse 3

... Unsere Gewinner ...